

Lehrplan für Musikschulen Fachspezifischer Teil Schlaginstrumente



Anmerkung zu Elementarstufe/Grundstufe:

Die beiden Begriffe „Elementarstufe“ und „Grundstufe“ stehen synonym für die erste bzw. unterste Ausbildungsstufe des KOMU-Lehrplans. Da die Bezeichnung „Elementarstufe“ zu Verwechslungen mit dem eigenständigen Bereich der „Elementaren Musikpädagogik“ führen könnte, haben einige Bundesländer diese Stufe in „Grundstufe“ umbenannt. Dieser Entwicklung folgend werden im Lehrplan immer beide Begriffe genannt.

Gültig ab September 2020



Fachspezifischer Teil

Schlaginstrumente

1. Musikrepertoire – inhaltliche Breite

Bei der Literaturoauswahl sollten alle musikgeschichtlichen Epochen und Stilrichtungen berücksichtigt werden:

- Klassik
- Romantik
- Neue Musik des 20. und 21. Jahrhunderts
- Jazz
- Rock/Pop
- Volksmusik (Österreichische und andere Volksmusik)
- Alte Musik
- World Music (Musik aller Länder und Kontinente)

Neben einer breiten musikalischen Basis soll auch eine Spezialisierung möglich sein:

- Die Interessen der SchülerInnen berücksichtigen (siehe Modulsystem)
- Das Interesse für musikalisches Neuland wecken (z.B. freie Improvisation)

2. Musizierformen

Ein qualitatives Musizieren in vielfältigen Formen und Besetzungen ist das Ziel.

- Solo
- Ensemble (reines Schlaginstrumenten-/Percussion-Ensemble)
- Kammermusikalische Besetzung (gemischt mit anderen Instrumenten)
- Big Band, Streich- und Blasorchester, Sinfonieorchester
- Einsatz von digitalen Medien, wie z.B: Apps, Loops, Recording, Programming...
- Kennenlernen unterschiedlicher musikalischer Settings: u.a. Musiktheater, Experimentelle Formationen

Die Zusammenarbeit mit MusikerInnen und PädagogInnen aus anderen Schulen ist wünschenswert.



3. Eignung, Lernvoraussetzungen

Die Lehrkraft berät die SchülerInnen und Eltern hinsichtlich der körperlichen Eignung und der Anforderungen zum Erlernen eines Schlaginstruments, wobei das Alter nicht das Hauptkriterium sein soll. Das Unterrichtsangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

- Als Entscheidungsgrundlage für die Aufnahme dient die individuelle Beratung.
- Vor einer regulären Aufnahme wird eine Probezeit (*Pool, siehe Punkt 12*) empfohlen – ein Beobachtungszeitraum, der ein Kennenlernen der Instrumente ermöglicht.

4. Ganzheitliche Pädagogik

Das Erlernen eines Instruments trägt auch zur Persönlichkeitsbildung der SchülerInnen bei. Die Lehrkraft soll als BegleiterIn (BetreuerIn, PartnerIn) im Instrumentalunterricht dazu beitragen, die kulturelle Wahrnehmung der SchülerInnen zu erweitern, um ihr Interesse an der Bedeutung von Musik und Kunst in all ihren Formen zu wecken. Darüber hinaus ihre Bereitschaft zur Mitwirkung in kulturellen und künstlerischen Initiativen zu fördern.

Pädagogischer Ansatz ist eine ganzheitliche Förderung, die individuell und bedürfnisorientiert auf die SchülerInnen eingeht und ihre sozialen, motorischen, emotionalen und kognitiven Anlagen beachtet.

Es gilt, neue pädagogische Modelle anzuwenden:

- Blick auf die Ganzheitlichkeit des Unterrichts
- Fokus auf die Selbstständigkeit der SchülerIn
- Flexibler Unterricht (zeitlich und inhaltlich)
- Gruppenunterricht mit SchülerInnen unterschiedlichen Niveaus
- Improvisation (tonal gebunden – frei – nur rhythmisch)
- Unterricht ohne Noten
- Verwendung von Hilfsmitteln wie PC, Midi, Audio, Video, Programming, Recording, Play Along, sowie digitale Medien, wie z.B.: YouTube, Spotify, MP3, Apps
- Einsatz von Körper und Stimme, Bodypercussion, Beatboxing, Vocal Percussion



5. Körper und Instrument, Technik

Das Bewusstsein für den Körper und die beim Musizieren spürbaren Veränderungen (z.B. durch Muskelanspannungen) soll geweckt und deutlich gemacht werden.

Folgende Punkte sollen im Unterricht beachtet werden:

- Entspannungstechniken
- Wecken des Klangempfindens
- Instrument als „Lautsprecher“ des Körpers
- Kennenlernen verschiedener Spieltechniken
- Umsetzung des Notenbildes (Fähigkeit zur Abstraktion)
- Der Umgang mit allen Schlaginstrumenten sollte erprobt werden
- Unabhängigkeit, Koordination (Arme, Beine)

6. Kultur-, musikhistorisches und musikkundliches Wissen

Die Miteinbeziehung der Geschichte der Schlaginstrumente und der verschiedenen Techniken in den Instrumentalunterricht ist eine wertvolle Bereicherung und kann zum besseren Verständnis und zur stimmigen Interpretation beitragen. Die Unterrichtsinhalte sollten daher unter dem Aspekt des Aufzeigens von historischen Zusammenhängen vermittelt werden.

- Regelmäßige praktische Anwendung musikkundlicher Inhalte der Ergänzungsfächer
- Zusammenhänge verdeutlichen zwischen Musik, Zeitgeist und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart
- Besuche von Veranstaltungen und Ausstellungen mit SchülerInnen etc.
- Hinweise auf Tonträger, Bücher, Internetforen etc. (digitale Medien)

7. Lebendiger Unterricht und vielfältige Unterrichtsformen

Einzel-, Partner-, Gruppen-, Ensemble- und Klassenunterricht

Methodische Flexibilität bezieht sich auch auf Unterrichtsformen – diese sind weder grundsätzlich gut noch schlecht, sondern lediglich danach zu beurteilen, ob sie in Bezug auf die definierten Intentionen und die anstehenden Inhalte zielführend sind.

Auch wenn zunehmend neue Unterrichtsformen den traditionellen Einzelunterricht ergänzen: Eine wichtige Quelle positiver persönlicher und musikalischer Entwicklung der SchülerInnen an einer Musikschule ist eine persönliche, vertrauensvolle und beständige Beziehung zu ihren LehrerInnen.



Die Unterrichtsform soll unter Einbindung der Lehrkraft nach pädagogischen Gesichtspunkten festgelegt werden. Ein ausgewogener Wechsel der Unterrichtsformen – flexibel gestaltet – und Teamteaching werden empfohlen. Dafür muss die nötige Infrastruktur vorhanden sein.

Auf Grund der Instrumentenvielfalt und des Modulsystems wird „Teamteaching“ und ein Angebot an spezifischen Ergänzungsfächern empfohlen.

Der Unterricht kann durch Workshops und Konzertbesuche ergänzt werden.

8. Übeformen/Übepraxis

„Das Üben lernen“ – die LehrerInnen zeigen im Unterricht den SchülerInnen, wie zu Hause richtig geübt werden soll. Die Organisation des regelmäßigen Übens durch das Erstellen eines Übeplans wird empfohlen.

- Bedeutung des Übens bzw. der Beschäftigung mit dem Instrument, bzw. den Instrumenten den SchülerInnen bewusst machen
- Verschiedene Übe-Modelle anbieten
- Aufmerksam machen auf die verschiedenen Übe-Felder (Rhythmus, Technikkontrolle, Blattspiel, Auswendigspiel, Improvisation etc.)
- Erziehung zur Selbstkontrolle
- Auftrittspraxis (Agieren auf der Bühne) mit einbeziehen
- (Digitale Medien, wie z.B.: YouTube, Spotify, MP3, Apps, Play Alongs)
- Überaum und -situation der SchülerInnen besprechen
- Das Schaffen von geeigneten Überäumlichkeiten in der Musikschule anregen
- Regelmäßiges Monitoring des verwendeten Instrumentariums beim Schüler/bei der Schülerin zu Hause durch die Lehrkraft (z.B. Einstellen des Drumsets)

9. Einbeziehung und Mitarbeit der Eltern

Die LehrerInnen sollen den Kontakt mit den Eltern suchen, pflegen und erhalten.

- Infoabende zu Schulbeginn
- Leitfaden erstellen für die Eltern (Erwartungshaltung der Musikschule)
- Einbinden der Eltern in den Unterricht („Hospitationen“)
- Thematisierung des häuslichen Übens (Übezeiten, Überaum, Übeatmosphäre, Hilfestellung)



- Informationen an die Eltern während des Schuljahres über Vortragsabende, Prüfungen, Konzerthinweise, zusätzliche Proben etc.
- Information über Technische Erfordernisse für Digitalen Unterricht.

10. Vorbereitung und Nachbereitung des Unterrichts

Um einen effektiven Unterricht zu gewährleisten, ist ein sinnvolles Planen unumgänglich. Eine individuelle Planung und Gestaltung der Vor- und Nachbereitung wird empfohlen, wobei Interessen und Schwerpunkte der SchülerInnen miteinbezogen werden sollten. Trotz möglichst guter Planung soll im Unterricht immer Raum für Spontaneität und Kreativität bestehen und ein pädagogisch sinnvolles Abweichen vom Stundenbild möglich sein.

Allgemeine Vorbereitung der Lehrkraft:

- Semester- bzw. Jahresplanung des Unterrichts
- Grob- und Feinziele in der Unterrichtsplanung
- Regelmäßige eigene Übe- und Auftrittstätigkeit
- Besuch von Fortbildungsveranstaltungen
- Meinungsaustausch mit KollegInnen

Unterrichtsvorbereitung:

- Ablaufplanung der Unterrichtsstunde
- Herstellen von Play Alongs
- Komponieren, Arrangieren für den Unterricht
- Instrumentenwartung
- Instrumententransport, Bühnenaufbauten

Nachbereitung des Unterrichts:

- Selbstreflexion
- Besprechung und Reflexion des Unterrichtsstoffes mit den SchülerInnen

11. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

(siehe auch Modulsystem in Punkt 12)

Die SchülerInnen sollen in die Überlegungen der Lehrkraft bezüglich der Unterrichtsziele mit einbezogen werden, dies trägt zur Motivation der SchülerInnen bei. Eine regelmäßige Überprüfung der vereinbarten Ziele sollte selbstverständlich sein.



Allgemein gilt:

- Ziele sollen erreichbar sein
- Vorspielstunden, Konzerte und Wettbewerbe eignen sich als Ziele
- Neben den musikalischen Inhalten soll auch die Persönlichkeitsentwicklung und Eigenständigkeit gefördert werden

Die Bildungsziele sind einem gesellschaftlichen Wandel unterzogen. Dabei ist auf Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Musikstilen und das Lebendighalten und Weiterentwickeln des kulturellen Erbes zu achten.

12. Empfehlungen für Übertrittsprüfungen und Modulsystem

- Auf die Wichtigkeit der angebotenen Ergänzungsfächer (Musikkunde, Gehörbildung etc.) zur Unterstützung des Unterrichts soll von den LehrerInnen besonders hingewiesen werden.
- Die Teilnahme an Ensembles, Orchester, Bands wird empfohlen. Die Möglichkeiten des fachübergreifenden Musizierens sollen gefördert werden.
- Es wird empfohlen, sich für Übertrittsprüfungen an den Anforderungen des folgenden Modulsystems zu orientieren. Pädagogisch sinnvolle länderspezifische Abweichungen sind möglich.
- Kreative und individuelle Formen der Prüfungsgestaltung sollten ermöglicht werden.



Modulsystem für den Schlagwerkunterricht

Mit dem Modulsystem soll die Möglichkeit geschaffen werden, den individuellen Bedürfnissen und Neigungen der SchülerInnen zu entsprechen, sowie Leistungsorientierung und mehr Spaß am Spiel durch erhöhte Motivation zu erreichen. Außerdem kann im Modulsystem die Vorbereitung für Aufnahmeprüfungen an Musikuniversitäten und Konservatorien zielgerichteter erfolgen. Die gesteigerte Vielfalt an den Musikschulen ist ein weiterer positiver Effekt.

Der Lehrplan bietet für jedes Modul ein Anforderungsprofil, in dem die Lerninhalte für das Hauptinstrument definiert sind. Die Wahlinstrumente (Kategorien) bleiben inhaltlich den LehrerInnen (in Abstimmung mit den SchülerInnen) überlassen und werden mit niedrigerem Anforderungsniveau vermittelt.

Eine besondere Rolle fällt den Hauptstandorten (Stammschulen, Regional- Musikschulen) zu, da dort jene Unterrichtsmodule abgehalten werden können, die kleinere Musikschulen nicht anbieten können.

Die Auswahl der an einem Schulstandort angebotenen Module richtet sich nach den gewählten Schwerpunkten und Möglichkeiten. Dies erfolgt von der Schulleitung in Abstimmung mit den jeweiligen Lehrpersonen.



EMP (Fächer des Elementares Musizierens)



POOL

Geeignete SchülerInnen beginnen sofort im Modulsystem	Einstieg und Vorbereitung: Einzel- u. Gruppenunterricht (Elementarstufe/Grundstufe) Auswahlverfahren, Gespräch, Beratung Weiterführung im Modulsystem
---	---



MODULSYSTEM

Stufe	*Schlagwerk	Mallets	Drumset	Ethno Percussion	Jazz-Mallets
U	Kleine Trommel Drumset Mallets Pauken Percussion Multi-Percussion	Mallets + 1 Kategorie	Drumset + 1 Kategorie	Percussion + 1 Kategorie	Vibraphon (Marimba) + 1 Kategorie
M	Kleine Trommel Drumset Mallets Pauken Percussion Multi-Percussion	Mallets + 1 Kategorie	Drumset + 1 Kategorie	Percussion + 1 Kategorie	Vibraphon (Marimba) + 1 Kategorie
O	Kleine Trommel Drumset Mallets Pauken Percussion Multi-Percussion	Mallets + 1 Kategorie	Drumset + 1 Kategorie	Percussion + 1 Kategorie	Vibraphon (Marimba) + 1 Kategorie

* Für die Erlangung der ÖBV Leistungsabzeichen sind die Anforderungen aus dem Modul Schlagwerk zu erfüllen. Es gelten die jeweiligen Richtlinien der Bundesländer.

Folgende Kategorien sind frei wählbar:

- Kleine Trommel
- Drumset
- Mallets (Stabspiele)
- Pauken
- Percussion
- Multi-Percussion (Multiple Percussion/Set up)



Anforderungsprofile in der Reihenfolge des Modulsystems

Lehrplanmodule Schlaginstrumente für Schlagwerk | Mallets | Drumset | Ethno Percussion | Jazz-Mallets

Lehrplanmodul für Schlagwerk

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung.
- **Unterrichtsform:** Einzelunterricht (ab Mittelstufe wünschenswert), Gruppenunterricht
- **Ziele:**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise
 - Der Erwerb umfassender instrumentaler Fertigkeiten und größtmöglicher stilistischer Vielfalt
 - Die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit
 - Vorbereitung für die Zulassungsprüfung an einer Universität oder einem Konservatorium
- **Instrumentarium:** Klassische Orchesterinstrumente wie Kleine Trommel, Drumset, Mallets, Pauken, Percussion oder Multi-Percussion.

Unterstufe

Kleine Trommel:

- Schlägelhaltung
- Schlagtechniken (Arm, Wrist, Finger, ...)
- Binäre, ternäre Notenwerte
- Kennenlernen unterschiedlicher Klangmöglichkeiten (Rim, Stick, Click, ...)
- Roll Rudiments (Single Stroke Roll, Double Stroke Roll)
- Diddle Rudiments (Single Paradiddle, Double Paradiddle, ...)
- Flam Rudiments
- Solistische Literatur, rudimentär und klassisch
- Einfache und mehrfache Vorschläge
- Geschlossener Wirbel
- Akzente
- Kammermusikalische Literatur
- Etüden in verschiedenen Taktarten

Drumset:

- Fußtechniken



- Koordinationsübungen
- Binäre Rhythmen (4tel, 8tel, 16tel Grooves in verschiedenen Stilstiken: Pop, Latin, Rock)
- Rhythmen in 4, 8, 12, oder 16-taktiger Form mit einfachen Fills
- Ternäre Rhythmen (Shuffle, Swing)
- Leichte Standardrhythmen (Bossa Nova, Cha Cha, ...)
- Spiel mit Play Along
- Fächerübergreifendes Musizieren

Mallets:

- Schlägelhaltung
- 2-Schlägel Technikstudien
- Tonleiter und Dreiklänge (Dur/Moll)
- Grundlagen der 4 Schlägeltechnik:
 - o Single Independent
 - o Single Alternating
 - o Double Vertical
 - o Double Lateral
- Intervallübungen (feststehende und wechselnde Intervalle)
- Solistische Literatur
- Kammermusikalische Literatur
- Wirbelübungen

Pauken:

- Schlägelhaltung und Schlagtechniken
- Stimmen, Tongebung (stimmen nach Tongebung)
- Hinführen zum selbständigen Stimmen
- Erarbeiten von Handsätze
- Einfache Etüden in verschiedenen Taktarten
- Einfache Orchesterliteratur
- Solistische Literatur
- Wirbel
- Einfache und mehrfache Vorschläge
- Dämpfen

Percussion:

- Richtige Handhabung von Orchesterpercussion
- Klassik Percussioninstrumente (wie Triangel, Tamburin, ...)
- Etüden für Becken a2
- Etüden für Große Trommel
- Grundlegende Spieltechniken bei Hand-Percussion-Instrumente (Congas,



Bongos, Cajon. ...)

Multi-Percussion:

- Solistische und Kammermusikalische Literatur

Prüfung

(8 bis 10 Minuten reine Spielzeit)

- Zumindest ein Stück aus dem solistischen Bereich
- Zumindest ein Stück aus dem Bereich der Kammermusik (ab Duo)
- Das Programm ist so auszuwählen, dass es unterschiedliche Stilstiken und Tempi enthält.
- Die Auswahl der Kategorien richtet sich nach den Prüfungsanforderungen der jeweiligen Bundesländer.

Kleine Trommel:

- Stücke mit Vorschlägen
- Wirbel
- Verschiedene Dynamiken
- Verschiedene Taktarten
- Vortragsstück(e) mit einfachen Rudiments

Drumset:

- Leichte Standardrhythmen
- Rhythmen und Fills
- Vortragsstück(e)/Songs

Mallets:

- Vortragsstück(e) oder Etüde(n)

Pauken:

- Selbstständiges Einstimmen
- Vortragsstück(e) oder Etüde(n)

Percussion:

- Stücke(e) solistisch oder mit Begleitung

Multi-Percussion:

- Stücke(e) solistisch oder mit Begleitung

Mittelstufe

Kleine Trommel:

- Intensivieren und erweitern der Rudiments
- Verbessern der klassischen Trommel-Technik (Wirbel, Vorschläge, ...)
- Komplexere Etüden (Triolen mit Pausen, Quintolen, Tempowechsel, verschiedene Taktarten)
- Vorschläge ausgeschlagen



- Kammermusikalische Literatur
- Orchesterliteratur
- Solistische Literatur, rudimentär und klassisch

Drumset:

- Erweiterung der binären und ternären Rhythmen in den unterschiedlichen Musikstilen (Pop, Rock, Latin, Funk, ...)
- Kreatives Umsetzen von Rudiments am Drumset
- Solo- und Duostücke
- Fills (binär und ternär)
- Koordinationsübungen
- Basics in Swing Comping
- Mehrtaktige Soli und Fills
- Grundlagen des Besenspiels
- Fächerübergreifendes Musizieren
- Spiel mit Play Along und Click

Mallets:

- 2- und 4-Schlägeltechnik intensivieren
- Erweitern der Skalen (Pentatonik, Blues, ...)
- Prima Vista
- Solistische Literatur
- Kammermusikalische und fächerübergreifende Literatur
- Vibraphon: Pedaltechnik, verschiedene Dämpfungsarten
- Orchesterliteratur

Pauken (2-4):

- Etüden und Literatur mit Umstimmen
- Selbstständiges Einstimmen (nach akustischer Tonangabe)
- Mehrfache Vorschläge
- Klangersensibilisierung
- Orchester Literatur
- Solistische Literatur

Percussion:

- Weiterführende Übungen Orchester Percussion-Instrumente
- Intensivierung der Technik für Hand-Percussion-Instrumente (Congas, Bongos, Cajon, ...)
- Spieltechniken bei Smallpercussion-Instrumenten (Shaker, Guiro, ...)



Multi-Percussion:

- Solistische und kammermusikalische Literatur

Prüfung

(12 bis 15 Minuten reine Spielzeit)

- Zumindest ein Stück aus dem solistischen Bereich
- Zumindest ein Stück aus dem Bereich der Kammermusik (ab Duo)
- Das Programm ist so auszuwählen, dass es unterschiedliche Stilistiken und Tempi enthält.
- Die Auswahl der Kategorien richtet sich nach den Prüfungsanforderungen der jeweiligen Bundesländer.

Kleine Trommel:

- Vortragsstück(e) (Rudimental Drumming und Klassisch)

Drumset:

- Binäre und Ternäre Rhythmen und Fills
- Vortragsstück(e)/Songs

Mallets:

- Vortragsstück(e) mit 2- 4 Schlägeln

Pauken:

- Vortragsstück(e) für 2 – 4 Pauken

Percussion:

- Stück(e) solistisch oder mit Begleitung

Multi-Percussion:

- Stück(e) solistisch oder mit Begleitung

Oberstufe

Kleine Trommel:

- Intensivierung und Erweitern der Rudiments (Hybrid Rudiments)
- Solistische Literatur rudimentär und klassisch
- Kammermusikalische Literatur
- Orchesterliteratur

Drumset:

- Soloing in Swing, Funk, Latin usw.
- Rhythmen in Odd Meters
- Chartreading mit Play Along oder Band
- Koordinationsübungen



- Kreatives Umsetzen von Rudiments am Drumset
- Solospiel
- Erweitern und vertiefen der Besentechnik
- Transkriptionen (Fills, Soli)
- Fächerübergreifendes Musizieren
- Spiel mit Play Along und Click

Mallets:

- Intensivieren und vertiefen der 2- und 4-Schlägeltechniken (One Hand Roll)
- Komplexere Strukturen zwischen linker und rechter Hand
- Weitere Skalen (orientalisch, ...) und improvisatorischer Einsatz
- Prima Vista
- Kammermusikalische und fächerübergreifende Literatur
- Orchesterliteratur
- Solistische Literatur

Pauken:

- Selbstständiges Stimmen
- Orchesterliteratur
- Solistische Literatur
- Orchesterspiel

Percussion:

- Weiterführende Übungen Orchester Percussion-Instrumente
- Fächerübergreifende und kammermusikalische Literatur
- Solistische Literatur
- Orchester Literatur
- Intensivieren der Technik für Hand-Percussion-Instrumente (Congas, Bongos, Cajon, ...)

Multi-Percussion:

- Solistische und Kammermusikalische Literatur

Prüfung

(mindestens 20 Minuten reine Spielzeit)

- Zumindest ein Stück aus dem solistischen Bereich
- Zumindest ein Stück aus dem Bereich der Kammermusik (ab Duo)
- Das Programm ist so auszuwählen, dass es unterschiedliche Stilistiken und Tempi enthält.
- Die Auswahl der Kategorien richtet sich nach den Prüfungsanforderungen der



jeweiligen Bundesländer.

Kleine Trommel:

- Vortragsstück(e) Rudimental Drumming und klassisch

Drumset:

- Vortragsstück(e)/Songs

Mallets:

- Vortragsstück(e)

Pauken:

- Vortragsstück(e) für 2-4 Pauken

Percussion:

- Stück(e) solistisch oder mit Begleitung

Multi-Percussion:

- Stück(e) solistisch oder mit Begleitung

Lehrplanmodul für Mallets

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung,
- **Unterrichtsform:** Einzelunterricht (ab Mittelstufe wünschenswert), Gruppenunterricht Einzelunterricht ist ab der Mittelstufe wünschenswert
- **Ziele:**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise
 - Der Erwerb umfassender instrumentaler Fertigkeiten und größtmöglicher stilistischer Vielfalt
 - Die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit
 - Vorbereitung für die Zulassungsprüfung an einer Universität oder einem Konservatorium
- **Instrumentarium:** Xylophon, Marimbaphon, Vibraphon, (Glockenspiel, Röhrenglocken...)

Unterstufe

Xylophon:

- 2-Schlägel Technikstudien
- Tonleiter Studien (Dur, Moll)
- Dreiklänge
- Wirbelübungen
- Stücke und Etüden für Xylophon Solo
- Kammermusikalische Literatur
- Förderung des Auswendigspielens
- Improvisation



- Prima Vista

Marimbaphon:

- 2-Schlägel Technikstudien
- Tonleiter Studien (Dur, Moll)
- Dreiklänge und Akkordzerlegungen
- Einführung in die 4-Schlägeltechnik
- Diatonische und chromatische Übungen:
 - o Single Independent
 - o Single Alternating
 - o Double Vertical
 - o Double Lateral
- Intervallübungen (feststehende und wechselnde Intervalle)
- Wirbelübungen
- Solistische und Kammermusikalische Literatur
- Improvisation
- Förderung des Auswendigspielens

Vibraphon:

- 2-Schlägel Technikstudien
- Kennenlernen von verschiedenen Skalen (Dur, Moll, Blues)
- Dreiklänge/Septakkorde und Akkordzerlegungen (Dur, Moll)
- Einführung in die 4-Schlägel Technik
- Diatonische und chromatische Übungen:
 - o Single Independent
 - o Single Alternating
 - o Double Vertical
 - o Double Lateral
- Intervallübungen (feststehende und wechselnde Intervalle)
- Pedaleinsatz
- Übungen mit Schlägeldämpfung
- Solistische und Kammermusikalische Literatur
- Förderung des Auswendigspielens und der Kreativität durch Improvisation

Prüfung (8 bis 10 Minuten reine Spielzeit)

- Die Auswahl der Malletinstrumente richtet sich nach den Prüfungsanforderungen der jeweiligen Bundesländer
- Zumindest ein Stück mit 2 und 4-Schlägeltechnik
- Zumindest ein Stück aus dem solistischen Bereich
- Zumindest ein Stück aus dem Bereich der Kammermusik (ab Duo)



- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)

Mittelstufe

Xylophon:

- Erweiterte 2-Schlägel Technikstudien über den ganzen Tonumfang
- Vertiefen der Tonleiter Studien und den dazugehörigen Dreiklängen
- Weiterführende Literatur solistisch und kammermusikalisch
- Fächerübergreifende Literatur
- Orchesterliteratur
- Förderung des Auswendigspielens
- Improvisation
- Prima Vista

Marimbaphon:

- Erweiterte 2-Schlägel Technikstudien über den ganzen Tonumfang
- Vertiefen der Tonleiter Studien, den dazugehörigen Dreiklängen und Akkordzerlegungen
- Vertiefen der 4-Schlägel Technik
- Unabhängigkeits- und Koordinationsübungen für linke und rechte Hand
- Übungen für One Hand Roll
- Weiterführende Literatur solistisch und kammermusikalisch
- Fächerübergreifende Literatur
- Förderung des Auswendigspielens und der Kreativität durch Improvisation
- Auseinandersetzen mit dem 4-stimmigen Begleiten
- Prima Vista

Vibraphon:

- Erweiterte 2-Schlägel Technikstudien über den ganzen Tonumfang
- Vertiefen von Skalen, Dreiklängen, Septakkorden und Akkordzerlegungen
- Kadenzen
- Vertiefen der 4-Schlägel Technik
- Pedaleinsatz und Schlägeldämpfung sensibilisieren
- Weiterführende Literatur solistisch und kammermusikalisch
- Fächerübergreifende Literatur
- Orchesterliteratur
- Förderung des Auswendigspielens und der Kreativität durch Improvisation
- Auseinandersetzen mit dem 4-stimmigen Begleiten
- Improvisation



- Prima Vista

Prüfung (12 bis 15 Minuten reine Spielzeit)

- Die Auswahl der Malletinstrumente richtet sich nach den Prüfungsanforderungen der jeweiligen Bundesländer
- Ein Stück mit 2-Schlägel Technik
- Der Großteil des Programms soll Stück(e) mit 4-Schlägeltechnik beinhalten
- Zumindest ein Stück aus dem solistischen Bereich
- Zumindest ein Stück aus dem Bereich der Kammermusik (ab Duo)
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)

Oberstufe

Auf allen Malletinstrumenten:

- Oben angeführte Technikstudien weiterführen
- Erweitern des Repertoires an Skalen (Orientalische, Kirchentönenarten usw.)
- Weiterführende Literatur solistisch und kammermusikalisch
- Fächerübergreifende Literatur
- Konzerte mit Klavier und/oder Orchesterbegleitung
- Orchesterliteratur
- Förderung des Auswendigspielens und der Kreativität durch Improvisation
- Begleitmuster binär und ternär (Voicings)
- Improvisation
- Prima Vista

Prüfung (mindestens 20 Minuten reine Spielzeit)

- Die Auswahl der Malletinstrumente richtet sich nach den Prüfungsanforderungen der jeweiligen Bundesländer
- Ein Stück mit 2-Schlägeltechnik
- Der Großteil des Programms soll Stück(e) mit 4-Schlägeltechnik beinhalten
- Zumindest ein Stück aus dem solistischen Bereich
- Zumindest ein Stück aus dem Bereich der Kammermusik (ab Duo)
- Nach Möglichkeit wird ein fächerübergreifendes Werk (gemeinsam mit Klavier, Gesang oder anderen Instrumenten) empfohlen
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)



Lehrplanmodul für Drumset

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung
- **Unterrichtsform:** Einzelunterricht mit technischen Hilfsmitteln (Digitale Medien, wie z.B.: YouTube, Spotify, MP3, Apps, Play Alongs)
- **Ziele:**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise
 - Der Erwerb umfassender instrumentaler Fertigkeiten und größtmöglicher stilistischer Vielfalt
 - Die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit
 - Vorbereitung für die Zulassungsprüfung an einer Universität oder einem Konservatorium
- **Instrumentarium:** Drumset (Standardset) bis hin zu einem mit elektronischen und akustischen Instrumenten erweiterten Equipment.

Unterstufe

Lehrstoff

- Schlägelhaltung, Schlagtechnik (Arm, Wrist, Finger, ...)
- Fußtechniken
- Koordinationsübungen
- Binäre und ternäre Rhythmen
- Snare Drum: leichte Übungen und Stücke
- Klassische Snare-Techniken: Wirbel, einfache und mehrfache Vorschläge
- Solistische Literatur für kleine Trommel, rudimentär und klassisch
- Rudimentstücke für Snare Drum
- Aufteilungen auf Snare und Toms
- Flams und Akzente
- Open roll
- Verschiedene Taktarten
- Aufteilung von Paradiddles und anderen leichten Rudiments am Drumset
- Einfache Popgrooves mit Fills
- Viertel, Achtel und Sechzehntel Grooves (Pop, Rock, Latin, Funk, Soul, ...)
- Alla Breve Grooves (Latin, Bossa Nova, Samba, ...)
- Ternäre Grooves (Hip Hop, Shuffle, ...)
- Swing-Groove mit Fills, Erweiterung des Pop-Rockgroove Repertoires
- Swing-Comping, leichte mehrtaktige Soli (binär und ternär)
- Rudiments am Drumset in Fills bzw. Sololicks
- Einfache Besenübungen



- Einfache bis mittelschwere Vortragsstücke (Band, Ensemble, Play Along, MP3, Spotify, YouTube, etc.)
- **Prüfung (8 bis 10 Minuten reine Spielzeit)**
- Zumindest ein Stück (oder Teil eines Stücks) ist solistisch zu präsentieren
- Zumindest ein Stück muss im Ensemble präsentiert werden
- Das Programm ist so auszuwählen, dass es unterschiedliche Stilstiken und Tempi enthält
- Vortragsstück(e) mit einfachem Rudimental Drumming
- Swing-Comping (4tel, 8tel)
- Rock/Funk-Solo
- 2 Vortragsstücke/Songs mit unterschiedlicher Stilstik (Band/Play Along)
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)

Mittelstufe

Lehrstoff

- Verbesserung der rudimentären Technik und Anwendung bei Fills, Soli oder Grooves
- Intensivierung der Schlag- und Fußtechniken
- Koordinationsübungen
- Verbesserung der klassischen Snare Drum-Technik
- Solistische Literatur für leine Trommel, rudimentär und klassisch
- Verschiedene Samba-Variationen
- Einfache Swing-Arrangements
- Swing Comping mit mehrtaktigen Soli
- Erweiterung des Groove- und Fill-Repertoires
- Erarbeiten von binären und ternären Fills
- Verbesserung der Besentechnik, Besengrooves
- Transkriptionen (Fills, Soli, Songs)
- Latin Grooves
- Solospiel
- Akzente am Set aufteilen
- Pop- und Rockgrooves in Odd Meters
- Chartreading
- Aufschreiben von Leadsheets
- Anwenden von Grooves in verschiedenen Besetzungen
- Fächerübergreifendes Musizieren
- Spiel mit Play Along und Click (YouTube, ...)



Prüfung (12 bis 15 Minuten reine Spielzeit)

- Zumindest ein Stück (oder Teil eines Stücks) ist solistisch zu präsentieren
- Zumindest ein Stück muss im Ensemble präsentiert werden
- Das Programm ist so auszuwählen, dass es unterschiedliche Stilistiken und Tempi enthält
- Vortragsstück(e) mit Rudimental Drumming
- Swing Comping
- Soli in verschiedenen Stilistiken (binär und ternär)
- Latin (verschiedene Variationen von Samba, Salsa, Mambo und Songo)
- Vortragsstück(e) in Verwendung von Snare, Bassdrum und Hi Hat, Rolls mit Akzenten und Hi Hat Begleitung (Akzente am Set aufteilen)
- Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters (Band/Play Along)
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)

Oberstufe

Lehrstoff

- Vertiefung und Erweiterung des bisher gelernten
- Intensivieren und erweitern der Rudiments (Hybrid Rudiments)
- Solistische Literatur für kleine Trommel, rudimentär und klassisch
- Solospiel
- Analyse von aktuellen Trends und Musikstilen
- Erstellen von Transkriptionen
- Chartreading
- Hilfe und Unterstützung zur Erlangung einer eigenen musikalischen Identität
- Fächerübergreifendes Musizieren
- Spiel mit Play Along und Click (YouTube, ...)

Prüfung (mindestens 20 Minuten reine Spielzeit)

- Zumindest ein Stück (oder Teil eines Stücks) ist solistisch zu präsentieren
- Der Großteil des Programms soll im Ensemble oder mit Play Along präsentiert werden
- Das Programm ist so auszuwählen, dass es unterschiedliche Stilistiken und Tempi enthält
- Anspruchsvolle(s) Vortragsstück(e) mit Rudimental Drumming
- 1 improvisiertes, selbst komponiertes oder transkribiertes Solo
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend



Lehrplanmodul für Ethno-Percussion

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung
- **Unterrichtsform:** Kombination aus Einzel- und Gruppenunterricht. Neben einem zeitgemäßen Unterricht ist der Einsatz technischer Hilfsmittel und die Nutzung digitaler Möglichkeiten wünschenswert.
- **Ziele:**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise
 - Der Erwerb umfassender instrumentaler Fertigkeiten und größtmöglicher stilistischer Vielfalt
 - Die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit
 - Vorbereitung für die Zulassungsprüfung an einer Universität oder einem Konservatorium
- **Instrumentarium:** Congas, Bongos, Timbales, Djembe, Basstrommeln, Cajon, Darabuka, Rahmentrommeln, Smallpercussion, usw. Eine ständige Erweiterung mit Instrumenten aus verschiedenen Kulturkreisen ist anzustreben.

Unterstufe

Lehrstoff

- Basic Sounds auf Congas, Djembe und Cajon
- Afro-kubanische Grundrhythmen auf Congas
- Afro-kubanische Musik auf den dazugehörigen Percussion-Instrumenten
- Clave-Rhythmen (Son, Rumba, Bossa, 6/8)
- Bongos – Martillo
- einfache Timbales-Patterns
- Brasilianische Grundrhythmen
- Afrikanische Grundrhythmen auf Djembe
- Kennenlernen der gebräuchlichen Basissignale (calls)
- Handhabung gebräuchlicher Small Percussion Instrumente
- Body- und Voice-Percussion
- Erweiterung des Repertoires an Sounds für die einzelnen Instrumente
- Beginn mit einfachem Soloing auf geeigneten Instrumenten
- Percussion in der Popmusik
- Fusion traditioneller Percussion mit verschiedenen Musikstilen
- Musizieren in Ensembles

Prüfung (8 bis 10 Minuten reine Spielzeit)

- Zumindest ein Stück (oder Teil eines Stücks) ist solistisch zu präsentieren
- Der Großteil des Programms soll im Ensemble (ab Duo) oder mit Play Along präsentiert werden



- Das Programm ist so auszuwählen, dass es unterschiedliche Stilstiken und Tempi enthält
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)
- Verschiedene Stile/Rhythmen (mindestens 3)
- Einsatz von Congas, Djembe, Cajon und weiteren Instrumenten freier Wahl
- Clave Rhythmen
- Einsatz von Smallpercussion

Mittelstufe

Lehrstoff

- Vertiefen des bereits Erlernten
- Lateinamerikanische (Afro-Cuban, Brazil) Rhythmen und Instrumente
- Afrikanische Rhythmen und Instrumente
- Komplexere Intros mit Signalen im Ensemble
- Ternäre Rhythmen
- Ungerade Taktarten und Rhythmen
- Einsatz der Small Percussion im Ensemble
- Aufbau solistischer Fähigkeiten
- Einsatz der Cajon in unterschiedlichen Stilstiken
- Fusion mit Pop, Rock, Funk
- Percussion auf Alltagsgegenständen
- Einführung in Orientalische Rhythmen und Instrumente
- Erweiterung des Repertoires an Spieltechniken und Rhythmen
- Beschäftigung mit Programming, Midi, Recording, ...

Prüfung (12 bis 15 Minuten reine Spielzeit)

- Zumindest ein Stück (oder Teil eines Stückes) ist solistisch zu präsentieren
- Der Großteil des Programms soll im Ensemble (ab Duo) oder mit Play Aong präsentiert werden
- Das Programm ist so auszuwählen, dass es unterschiedliche Stilstiken und Tempi enthält
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)
- Arrangements in mindestens zwei unterschiedlichen Stilstiken (Afro-Cuban, Brazil, Afrikanisch, Orientalisch,...)
- Stück(e) aus dem Bereich JPR (Jazz, Pop, Rock)
- Einsatz von Smallpercussion
- Stück(e) in ternärer Rhythmik
- Arrangement mit Soloing (Soloteil)
- Rhythmen auf den gebräuchlichen Hauptinstrumenten (Congas, Bongos,



Timbales, Djembe, Darabuka, ...) und den zum jeweiligen Musikstil passenden Begleitinstrumenten (Smallpercussion)

Oberstufe

Lehrstoff

- Vertiefen des bereits Erlernten
- Polyrhythmik
- Polymetrik
- Erweiterung des Repertoires an Rhythmen und Stilistiken
- Ausbau der Möglichkeiten an Spieltechniken
- Intensive Beschäftigung mit der Vielfalt an Percussion-Instrumenten
- Rhythmische Unabhängigkeit (z.B. Conga und Shaker, Cowbell mit Fuß/Clave)
- Einsatz digitaler Möglichkeiten wie Programming, Midi, Recording, ...
- Praxisorientierter Einsatz unterschiedlicher Percussion Setups
- Arrangements mit Instrumentenwechsel im Stück
- Soloing auf unterschiedlichen Instrumenten in verschiedenen Stilen
- Freie Improvisation, Klangmalerei
- Repertoirekunde
- Stilanalyse von (selbstgewählten) Stücken mit
- Transkriptionen
- Verfeinerung eines genauen Timings
- Arrangieren und Instrumentieren
- Entwickeln einer eigenen musikalischen Identität

Prüfung (mindestens 20 Minuten reine Spielzeit)

- Zumindest ein Werk ist aus dem solistischen Bereich
- Der Großteil des Programms soll im Ensemble (ab Duo) oder mit Play Aong präsentiert werden.
- Das Programm ist so auszuwählen, dass es unterschiedliche Stilistiken und Tempi enthält.
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)
- Präsentation von Werken in unterschiedlichen Stilistiken
- Einsatz eines vielfältigen Instrumentariums
- Arrangements mit unterschiedlichen Taktarten
- Freies Solo
- Soloing über eine vorgegebene Form



Lehrplanmodul für Jazzmallets

- **Anforderung:** Physische und mentale Eignung,
- **Unterrichtsform:** Einzelunterricht (ab der Mittelstufe wünschenswert), Gruppenunterricht
- **Ziele:**
 - Die Hinführung der SchülerInnen zu einer selbstständigen Arbeitsweise
 - Der Erwerb umfassender instrumentaler Fertigkeiten und größtmöglicher stilistischer Vielfalt
 - Die Heranbildung zu einer musikalischen Persönlichkeit
 - Vorbereitung für die Zulassungsprüfung an einer Universität oder einem Konservatorium
 - Ein Klavierunterricht als Ergänzungsfach zur Förderung der Kompetenzen im Jazzmalletsmodul wird angeraten
- **Instrumentarium:** Vibraphon, Marimbaphon

Unterstufe

Vibraphon, Marimbaphon:

- 2-Schlägel Technikstudien
- Skalenstudien (Dur und Moll bis 6# und 6b über 2 Oktaven, Kirchentonarten)
- Dreiklänge und Akkordzerlegungen über 2 Oktaven
- Einfache Stücke und Etüden für Mallet- Solo
- Einfache Vortragsstücke in traditionellen Jazzstilen, z.B. Ragtimes, Swing, Latin
- Förderung des Auswendigspiels
- Prima Vista
- Verminderte Akkorde, Dominantseptakkorde
- Einführung in die 4-Schlägeltechnik
- Einfache diatonische und chromatische Übungen:
 - o Single Independent
 - o Single Alternating
 - o Double Vertical
 - o Double Lateral
- Einfache Solostücke mit der 2 oder 4 Schlägeltechnik
- Pedaleinsatz, sowie einfache Übungen mit Schlägeldämpfung (Vibraphon)
- Ragtimes, einfache Jazz und Bluesthemen und 2- Schlägel Voicings
- Improvisation über modale Skalen, Pentatonik und Blues- Skalen
- Vortrag von Jazzstandards, Latinmusic und Bluesstücken mit Voicings und Improvisation im Duo bis Bandbesetzung.



Prüfung (8 bis 10 Minuten reine Spielzeit)

- Ein Vortragsstück/Song mit der 2 Schlägeltechnik
- Ein Vortragsstück/Song mit der 4-Schlägeltechnik
- 1 Blues mit Improvisation und comping
- Mindestens 1 Jazzstandard mit Improvisation und comping (Duo/Band/Play Along)
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)

Mittelstufe

Vibraphon, Marimbaphon:

- 4- stimmige Akkordzerlegungen in engen und weiten Lagen (comping)
- Akkordtypen: Major- Sept, Moll- Sept
- Übungen mit II-V-I Kadenz (Dur)
- Comping und dazugehörige Skalen (Improvisation)
- Erweiterung des Repertoires: Jazzstandards, Latin, Blues, Modern Jazz
- Transkriptionen
- Stücke in ungeraden Metren (3/4, 7/8, 5/8, 5/4, ...)
- Akkordtypen: Moll- Sept b5, Moll- Sept b9
- Übungen mit II-V-I Kadenz (Moll)
- 9-/13- Tensions für alle Kadenz (Dur/Moll/Blues)
- 4 (3 Schlägel) Voicings mit Tensions
- Erarbeiten verschiedener Stile (Jazzstandards, Latin, Funk, Crossover, Modern Jazz, Pop)
- Thema
- Comping mit Tensions
- Improvisation
- Vortragsstücke für Vibraphon bzw. Marimbaphon in 4 Schlägeltechnik
- Förderung des Auswendigspielens
- Prima Vista

Prüfung (12 bis 15 Minuten reine Spielzeit)

- Ein Vortragsstück (ausnotiert) mit Begleitung (Duo/Play Along)
- Ein Solostück am Vibraphon oder Marimbaphon im Jazz- Stil (ausnotiert, improvisiert oder arrangiert)
- 1 Jazzstandard mit Begleitung (Duo/Play Along/Band) comping und Improvisation, auswendig vorgetragen!
- 1 Latin in Begleitung (Duo/Play Along/Band)
- 1 Song in ungerader Taktart (Duo/Band/Play Along)
- Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)



Oberstufe

Vibraphon/Marimbaphon:

- Auskomponierte Solostücke in 4 Schlägel- Technik
- Skalen: Alteriert, Halbton- Ganzton, Ganzton- Halbton, Ganzton
- Bitonale Akkordstrukturen
- Akkordsubstitutionen: Tritonus- Substitut, Moll- Substitut
- Erweiterte Turnarounds und Anwendung in Standards, ...
- Rhythm- Changes
- Transkriptionen
- Eigene Arrangements und Kompositionen für Ensemble (Band/Combo) schreiben. Einstudierung und Aufführung als BandleaderIn oder MusikerIn
- Eigenkompositionen für Stage- Band oder Mallet- Solo
- Orientalische Skalen
- Improvisationsübungen
- Praxisbezogene Stücke (u.a. A Night in Tunisia)
- Prima Vista

Prüfung (mindestens 20 Minuten reine Spielzeit)

- Solo:
 - 1 Vortragsstück 4 Schlägeltechnik (ausnotiert)
 - Mindestens 1 Jazzmallet- Vortragsstück (ausnotiert/improvisiert)
 - Ein Stück aus einer frei wählbaren zusätzlichen Schlagwerk-Kategorie ist verpflichtend (Anforderungen - siehe Modul Schlagwerk)
- Mit Band (ab Trio- Besetzung):
 - 1 Ballade
 - 1 Bebop
 - 1 Latin
 - 1 Eigenkomposition
 - 1 Stück mit ungeradem Metrum (z. B. Take Five...)



13. Besondere Hinweise zum „frühinstrumentalen Unterricht“ und zum Unterricht mit „jugendlichen und erwachsenen AnfängerInnen“

Die Hinweise zum frühinstrumentalen Unterricht finden sich unter Punkt 12 (Pool, Modulsystem).

Jugendliche und Erwachsene können ihr musikalisches Wunschziel eventuell genauer definieren als Kinder, daher ist eine spezifischere Ausbildung möglich.

Um auf die speziellen Bedürfnisse dieser Gruppe eingehen zu können, kann folgendes Vorgehen hilfreich sein:

- Zeitlich begrenzte, spezifische Kurse anbieten
- Eigene Formen für Prüfungen finden (z.B. Konzert mit eigener Band)
- Eigene Musikkundekurse für Erwachsene anbieten (geblockt)

14. Hinweise zum Unterricht mit „Menschen mit Behinderung“

Der Unterricht ist grundsätzlich möglich und sollte dann stattfinden, wenn sich die Lehrperson dazu in der Lage fühlt. Ob ein regulärer Unterrichtsbesuch sinnvoll erscheint, hängt von der Beurteilung der individuellen Situation ab und soll in Absprache von Lehrperson, Schüler*in, Eltern und Direktion entschieden werden.

15. Instrumentenkundliches (Sonderformen, Kauf, Pflege, ...)

Informationen zu Instrumentenkunde und -pflege sollen in den Unterricht eingebunden werden.

- Die Spielweise und die Technik der verschiedenen Schlaginstrumente erklären
- Richtiges Stimmen der Fellinstrumente
- auf die Wichtigkeit der richtigen Wartung und Pflege eingehen
- Beim Instrumentenkauf soll die Lehrkraft beratend zur Seite stehen
- Gegebenenfalls Infozettel an Eltern über benötigtes Instrumentarium (u.a. finanzieller Überblick)



16. Fachspezifische Besonderheiten

Für einen zeitgemäßen Unterricht im Fach Schlaginstrumente sind aufgrund der großen Instrumentenvielfalt und des hohen Platzbedarfs besondere Anforderungen im Hinblick auf Infrastruktur und Ausstattung zu erfüllen. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über aus pädagogischer Sicht wünschenswerte Arbeitsbedingungen:

Unterrichtsraum

- Raumgröße min. 50 m²
- akustisch geeignet (nach Arbeitsschutzgesetz)
- barrierefrei zu erreichen (Erdgeschoss, Lift, Rampe o.ä.)
- idealerweise Holzboden mit Teppichelementen
- Entsprechende Türbreite zum Instrumententransport, nach Möglichkeit ohne Schwelle
- Fenster oder Lüftungsanlagen
- Tageslicht oder vergleichbare Beleuchtung

Innenausstattung

- Whiteboard oder Tafel
- Schreibtisch mit Sessel
- Kästen für Notenarchiv und Kleininstrumentarium
- PA: Mischpult, Lautsprecher, 2 Monitore
- Internetanschluss (stabiles und leistungsfähiges WLAN)
- E-Piano oder Klavier
- Lagermöglichkeit für Stative, Instrumente, Cases, ...

Modul Schlagwerk

- 4er-Satz Pauken
- 2 kleine Trommeln (auch mit hohen Stativen)
- Große Trommel und/oder Konzert-Bass Drum
- Doppelbecken
- diverse Orchesterpercussion (Tamburin, Triangel, ...)
- Drumset (Standard)
- C-Marimba
- Xylophon
- Vibraphon
- Glockenspiel
- Percussioninstrumente (Congas, Bongos, Timbales, Cajon, Djembe, ...)



- diverse Small Percussion (Shaker, Cabasa, Claves, Guiro, ...)
- Mindestens 2 Practice Pads
- 2 Pipe Drums

Modul Drumset

- 2 Drumsets
- Mindestens 2 Practice Pads

Modul Ethno Percussion

- Afro Kubanisch (Congas, Bongos, Timbales, Cajon, div. Small Percussion, ...)
- Afrikanisch (Djembe, Dun Dun, Sangba, Kenkeni, div Small Percussion, ...)
- Orientalisch (Darabuka, Riq, Rahmentrommel, div Small Percussion, ...)

Modul Mallets

- A-Marimba
- C-Marimba
- Xylophon
- Vibraphon
- Glockenspiel

(immer inkl. Stativ und Hocker)